

Gemeinsamer Gemeindebrief

Nr. 6

März - Mai 2022



Bestenrade, Campow, Carlow, Cronskamp, Dechow, Demern, Groß Molzahn, Groß Rünz, Heiligeland, Klein Molzahn, Klein Rünz, Klocksdorf, Königsfeld, Kuhlrade, Maurinmühle, Neschow, Pogez, Rieps, Röttgeln, Samkow, Schaddingsdorf, Schlagbrügge, Schlagresdorf, Schlagsdorf, Schlagsülsdorf, Stove, Thandorf, Utecht, Wendorf und Weitendorf .



*Fröhliche
Ostern!*

Nicht vergessen – Abendmahl am Gründonnerstag

Begegnung auf dem Friedhof – alte & neue Mitarbeiter

Das Grab ist leer - Lebendige Gottesdienste

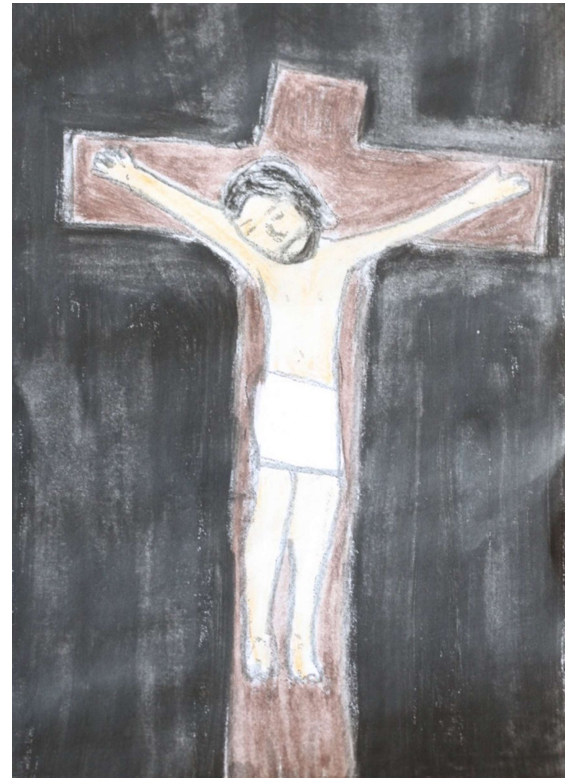
Altes Gemäuer mit Zukunft – Pfarrstall in Schlagsdorf

Sucht und ihr werdet finden!

Weihnachten war mehr los. Früher mehr Lametta, heutzutage mehr Geschenke. Früher brachte sie der Weihnachtsmann, heute ein Paketdienst. Früher, also viel früher, war die Zeit vor Weihnachten auch eine Fastenzeit. Aber das ist wirklich lange her. Auch wenn viele genervt den Kopf schütteln, wenn kurz nach den Sommerferien die Schokoweihnachtsmänner in den Regalen stehen – Weihnachten ist DAS FEST. Und dafür musst du nicht einmal christlich sein.

Ostern ist irgendwie anders. Weniger Geschenke. Für viele eine echte Fastenzeit vorweg, wo sie auf Alkohol, Süßigkeiten, Fernsehen, Plastik oder Autofahren verzichten. Ostern gibt es auch keine Lichterketten oder Kränze, wo Woche für Woche mehr Kerzen leuchten. Im Gegenteil: Kurz vor Ostern wird es noch einmal richtig finster. Jesus stirbt am Kreuz. In der Bibel steht, wie zur Mittagszeit der Himmel schwarz wird. Drei Stunden lang. Dann ist Jesus tot.

Letztes Jahr kam nach dem Gottesdienst am Karfreitag eine Frau zu mir und fragte: „Muss das denn so traurig sein?“ Ich finde, das ist eine gute Frage. Auch wenn sie wie ein Vorwurf klingt, eine Aufforderung und Bitte: „Lass mal dieses Traurige weg!“



Karfreitag steht für eine ganz finstere Erfahrung: Menschen werden verraten und verkauft, gefoltert und im Stich gelassen, im Sterben noch verhöhnt und öffentlich zur Schau gestellt, zur Abschreckung. Und das geschieht nicht nur kurz vor Ostern. Das gibt es immer wieder immer noch, nicht nur in Jerusalem. Muss das denn sein - so traurig? Können wir das nicht weglassen? Können wir nicht in einer Welt leben, in der niemand mehr verraten, gefoltert und zur Abschreckung vor aller Augen stirbt? Jesus – am Kreuz – fragt das die ganze Zeit. Was können wir antworten?

Wir wollen alle fröhlich sein! Die Antwort auf das Leid der Welt wird am Ostersonntag gesungen. Wir könnten damit auch auf die Straße gehen und laut rufen: „Wir wollen alle fröhlich sein!“ Das könnte doch ein Motto für eine Demonstration sein, ein Ziel, für das es sich lohnt, auf die Straße zu gehen. Wie kommen wir da hin? Wie lässt sich das Ziel erreichen? Wie können alle fröhlich sein?

Ostern ist eine hervorragende Gelegenheit, der Fröhlichkeit für alle auf die Spur zu kommen. Ostern ist das Fest des Suchens und des Findens. Im Haus, im Garten und sogar in der Kirche kann sich verstecken, was fröhlich macht. „Sucht und ihr werdet finden!“, hat Jesus versprochen.



Die Frauen, die am ersten Ostermorgen zum Grab gegangen sind, haben allerdings nicht gefunden, was sie gesucht haben. Das Grab Jesu ist leer. Da kommen zwei Männer mit leuchtenden Gewändern, die fragen: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“

Wir können Jesus bei den Lebenden suchen. Da versteckt er sich. Da lässt er sich finden. Wir können ihn finden, wenn wir mit den Traurigen weinen und mit den Fröhlichen lachen. Da stehen wir auf zum Leben.

Fröhliche Ostern!

Pastorin Ulrike Kurzweg



Weltgebetstag

Zukunftsplan: Hoffnung

WGT aus England, Wales und Nordirland

Klimawandel, Pandemie, Brexit, Nato-Rußland-Konflikt... Gründe, sich Sorgen zu machen und sie im Gebet vor Gott zu bringen, gäbe es genug. Auch für die Frauen aus England, Wales und Nordirland, die den Gottesdienst für den Weltgebetstag 2022 entworfen haben. Ihr Motto aber heißt: „Zukunftsplan: Hoffnung“. Sie sind überzeugt, dass Christ_innen an die Rettung der Welt glauben sollten, nicht an ihren Untergang.

Wenn am ersten Freitag im März an unzähligen Orten weltweit der Weltgebetstag gefeiert wird, sollen überall sieben Hoffnungslichter entzündet werden. Das Gebet wandert durch sieben Weltregionen einmal rund um den Globus, von Neuseeland bis nach Hawaii. Wir feiern den Gottesdienst zum Weltgebetstag in Schlagsdorf, dieses Jahr in der neuerdings dank der Kirchgeldspenden gut beheizbaren Kirche. Im Anschluss gibt es ein Buffet mit landestypischen Gerichten. Trotz der geografischen Nähe, wird das sicher spannend – Great Britain ist eben nicht Kontinentaleuropa.

Weltgebetstag, 4. März, um 19 Uhr in der Kirche Schlagsdorf

Gottesdienste

Propst Antonioli zu Gast in Demern

Seit seinem Amtsantritt hat Propst Marcus Antonioli schon viele Gemeinden besucht und in vielen Kirchen Gottesdienste gefeiert. Am 20. März wird der Propst in der Kirche in Demern predigen. Bei diesem Besuch sollen die Worte keineswegs nur in einer Richtung unterwegs sein. Propst Antonioli wünscht sich, nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern ins Gespräch zu kommen. Dazu können wir uns bei Kaffee und Kuchen im Turm versammeln. Es gelten die dann aktuellen Corona-Verordnungen – zurzeit bedeutet das: geimpft, genesen oder getestet im Gottesdienst, für das Turmgespräch gilt 2G+ (dreifach geimpft oder geimpft, genesen UND getestet.) Lassen Sie uns zahlreich ins Gespräch kommen.

Gottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken in Demern

Sonntag, 20. März, 14 Uhr mit Propst Antonioli

Brot und Zeit teilen

Mitmachgottesdienst und Frühstück

Am Sonntagmorgen haben doch die meisten Zeit, oder? Das kommt daher, dass der Sonntagmorgen von der Arbeit freigehalten wurde – für den Gottesdienst. Da muss heute niemand mehr hingehen. Aber die freie Zeit ist noch da. Sie ist übrig geblieben. Wie schön! Der Gottesdienst ist auch noch da. Auch schön. Manchmal sind sogar richtig viele Leute da. Das ist besonders schön und liegt dann meistens daran, dass noch irgendjemand mitmacht: Kinder spielen oder singen, jemand macht ganz schöne Musik oder du kennst die, die da mitmachen, und kommst deshalb.

Weil es so schön ist, mit vielen Leuten Gottesdienst zu feiern und da auch die Möglichkeit zu haben, mitzumachen – sogar ohne zu üben, machen wir jetzt immer wieder Gottesdienste, in denen es etwas mitzumachen gibt (für alle, die das wollen).

In diesen Gottesdiensten wird etwas (vor)gespielt, sodass wir die Freudenbotschaft nicht nur hören,

sondern auch mal sehen können. Und damit auch die Kleinen gut sehen können, gibt es vorne Extraplätze für Kinder (und Eltern).

Und weil Jesus sich immer wieder Zeit genommen hat, um mit anderen zusammen

zu essen, wollen wir hinterher zusammen frühstücken. Einfach so, weil es gut tut, Brot und Brötchen und Zeit zu teilen; weil es gut sein kann, dass Jesus mit uns isst, obwohl wir es nicht merken. War uns nicht ganz heilig?

Gibt es etwas Bestimmtes, das du im Gottesdienst gerne einmal machen würdest? Dann ruf an und sag Bescheid. (Tel. 038873 332754). Oder möchtest du einfach nur dabei sein? Dann melde dich bitte zum Frühstück an, damit es genug für alle gibt. Wir freuen uns auf dich, ob groß oder klein, jung oder alt. Bis bald!

Steffi Stecker & Ulrike Kurzweg

Steffi Stecker & Ulrike Kurzweg

Sonntag, 27. März, 10 Uhr, im Pfarrhaus in Carlow



Gründonnerstag

*Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen:
Wir sind, die wir von einem Brote essen...*

Von einem Brot essen? Unbeschwert Essen miteinander teilen? Gemeinsam kochen und alle naschen zum Probieren aus einem Topf? Mit Freunden aus derselben Flasche trinken? Ob das wohl bald wieder geht? Diese Zeit macht uns skeptisch und schmälert die Lebensfreude. Wir schauen anders auf die Menschen um uns herum. Der gesunde Abstand macht uns seelisch ärmer.

Am Restaurant steht: Hier gilt 2Gplus, max. 10 Personen pro Tisch. Im letzten Jahr war in der Osterzeit Lockdown und unsere Abendmahlsfeiern waren anders als sonst. Zum Mitnehmen in der Kirche. Zum Feiern am Küchentisch. Auch in diesem Jahr werden wir verantwortlich mit der Hygiene umgehen, aber die Gemeinschaft soll man doch spüren können.

*„Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen:
Wir sind, die wir von einem Brote essen...“*

Als Jesus am Gründonnerstag, dem Abend vor seinem Tod, mit seinen Freunden ein letztes Mal zusammenkam, da genossen sie das gute Essen. Sie lachten, sangen, erzählten. Aber Jesus wusste, dass einer ihn verraten würde. Er versuchte nichts daran zu ändern. Er nahm Brot und Wein, teilte alles und sagte: Ich bin da. Probiert es aus: teilt, was euch leben lässt.

Dass die Gemeinschaft beim Essen etwas mit dem Glauben zu tun hat, daran erinnern wir am Gründonnerstag mit einem gemeinsamen Gottesdienst für unsere beiden Kirchengemeinden und laden dazu herzlich in die Carlower Kirche ein.



Gründonnerstag - 14. April, 18 Uhr in Carlow

Früh am Morgen, fast noch im Dunkeln, machen sich die ersten auf den Weg. So erzählt die Bibel vom Ostermorgen. Auch in unseren Kirchen beginnen die Gottesdienste am Ostermorgen noch fast im Dunkeln. Und dann breitet sich Licht in der Dunkelheit aus, fröhliche Lieder werden angestimmt, die Freudenbotschaft weitergesagt: Christus ist auferstanden! Die Feier der Osternacht klingt mit einem gemeinsamen Frühstück aus.

Ostersonntag, 6 Uhr morgens in Demern und Schlagsdorf

Nacht der Lichter

Singt für Gott

Taizé-Gottesdienst und Chorproben für alle

Singt! Kantate! So heißt der vierte Sonntag nach Ostern. Auch da wollen wir mit vielen Stimmen im Gottesdienst singen. Danach klingen Taizé-Gesänge durch den Mai. Nicht nur in dem kleinen



Ort Taizé in Frankreich werden diese kurzen mehrstimmigen Gesänge seit mehr als 70 Jahren in Gottesdiensten angestimmt – in vielen Kirchengemeinden sind sie Teil einer modernen Gebetskultur geworden.

Am Sonntag, den 29. Mai, feiern wir um 18 Uhr in der Demerner Kirche eine „Nacht der Lichter“ mit Gesängen aus Taizé, Gebeten und Stille. Zu diesem meditativen Gottesdienst sind alle eingeladen, ob sie singen oder schweigen.

Wer Freude am vielstimmigen Gesang hat, kann bei Proben mit Giulia Corvaglia verschiedene Stimmen einüben. Wir bilden für zwei Abende und einen Gottesdienst einen kleinen Chor.

Nacht der Lichter – 29. Mai, 18 Uhr in der Kirche in Demern
Offene Chorproben für Taizé-Gesänge: Montag, 16. + 23. Mai,
19 Uhr 30 in der Kirche in Demern

Kirchenlieder aus der Nähe

1. *Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit'. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.*

2. *Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja...*

Wir wollen alle fröhlich sein

3. *Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja...*

4. *Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkaufte das Paradeis. Halleluja...*

5. *Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja...*

Ostern ist das höchste christliche Fest und Zentrum des Kirchenjahres. Christen feiern den Sieg des Lebens über den Tod. Nach Fastenzeit und Karwoche, kommt endlich der Sonntag, an dem alle froh sind. Ostern wird oft das Lied *Wir wollen alle fröhlich sein* gesungen - im Evangelischen Gesangbuch die Nummer 100. Das Lied ist schwungvoll, hat eine einfache Melodie und einen leichten Text.

Die erste Strophe wurde um 1380 geschrieben, die Strophen 2-5 1568. In der ersten Strophe feiert die Gemeinde, das *Wir*, voller Freude die Auferstehung Jesu. Im Kehrvers kommt nach dem *Halleluja* Maria in den Blick. Die Mutter Jesu musste in der Karwoche mitleiden – jetzt ist sie die Mutter des Auferstandenen. Die anderen Strophen besingen die Freude. Die Melodie geht auf einen zweistimmigen Satz mit dem Text *Resurrexit Dominus* aus der Hohenfurter Liederhandschrift von 1410 zurück. Mit dem tänzerischen Dreierhythmus, der Tonart, dem großen Tonumfang der Melodie und dem Versmaß bringt die Melodie hervor, was die Worte nicht ausdrücken können. Das Lied wird an Ostern bestimmt nicht fehlen!

Giulia Corvaglia

Vorstellung einer Orgelschülerin

Thea Mischack aus Schlagbrügge ist 5 Jahre alt. Sie hat sehr viel Freude an der Orgel. Thea mag die lustigen Töne und freut sich darauf, irgendwann schöne Musikstücke auf der Orgel zu spielen. Es ist das erste Instrument, das Thea lernt. Auch in die Notenwelt taucht sie neu ein. Mit ihrer Lehrerin Giulia macht ihr das Lernen viel Spaß.



Besuch vom Schweihnachtsmann

Kirchenmusik

Im Dezember 2021 fand das erste Musical des Kinderchors Carlow-Schlagsdorf statt. Fast 25 Kinder haben seit Mitte Oktober fleißig Singen und Texte geübt und trotz Corona, Abstand und Maske mit Freude das Musical „Der Schweihnachtsmann“ aufgeführt. Eine volle Kirche hieß die Kinder willkommen und langer Beifall am Schluss zeigte die Begeisterung des Publikums.



Cantate Domino canticum novum. Singt dem Herrn ein neues Lied.

Der vierte Sonntag nach Ostern hat seinen Namen von diesen Worten aus dem Psalm 98. **Kantate** wird dieses Jahr am 15. Mai um 15 Uhr mit einem Gottesdienst in Carlow gefeiert. Wieder wird der Kinderchor im Gottesdienst Akzente setzen. Vor einem Jahr, am Sonntag Kantate 2021 hatte der Kinderchor unserer Gemeinden im Carlower Pfarrgarten seinen ersten Auftritt. Die Lieder wurden über Zoom geprobt. Dieses Jahr wird es hoffentlich anders. Wir freuen uns auf die Proben im Gemeindehaus. Wenn das Wetter und Corona es erlauben, wird es am 15. Mai ein Picknick mit Kaffee und Kuchen geben.

Kantate - Gottesdienst mit Kinderchor, 15. Mai, 15 Uhr in Carlow

erzählen + singen, zusammen essen + spielen, beten + basteln Carlos Kinderkirche
In den Winterferien war der alte Rabe Carlos in Ägypten. Na ja, fast. Ein Stück im Süden war er aber schon... Jetzt will Carlos von Jesus erzählen. Es gibt Geschichten, da schütteln alle nur den Kopf. „Mensch Jesus, das kannst du doch nicht machen!“, sagen seine Freunde und Verwandten. Carlos stellt fest: Manchmal ist Jesus echt unbequem. Manchmal ist die Geschichte von Jesus schwer zu begreifen. Wie es weitergeht? Carlos erzählt davon.



Carlos Kinderkirche: immer sonnabends von 10 – 12 Uhr
im Pfarrhaus in Carlow: 12. März, 23. April, 21. Mai

Gottesdienste + Konzerte

Datum	Carlow	Demern	Schlagsdorf
4. März Weltgebetstag			19 Uhr
6. März Invokavit		 18 Uhr	
13. März Reminiszenz	 10 Uhr		
20. März Okuli		14 Uhr mit Propst Antonioli	10 Uhr
27. März Lätare	10 Uhr Für alt & jung anschließend Frühstück		
3. April Judica		14 Uhr	10 Uhr
10. April Palmsonntag		 18 Uhr	
14. April Gründonnerstag	18 Uhr Gemeinsames Feierabendmahl in Carlow		
15. April Karfreitag	10 Uhr	14 Uhr	10 Uhr
17. April Ostern	10 Uhr Familiengottesdienst	 6 Uhr Osternacht	6 Uhr Osternacht 10 Uhr
24. April	10 Uhr		10 Uhr mit Taufe
1. Mai	10 Uhr		
8. Mai		 19 Uhr Konzert	10 Uhr
15. Mai  Kantate	15 Uhr mit Kinderchor + Kuchen		
22. Mai	10 Uhr	14 Uhr	10 Uhr Konfi-Vorstellung
26. Mai Himmelfahrt	11 Uhr Biodanza Tanz-Gottesdienst s. S. 12		
29. Mai		 18 Uhr Nacht der Lichter	
5. Juni Pfingsten	10 Uhr		10 Uhr Konfirmation

Gefallenes Denkmal

Auf dem Schlagsdorfer Kirchhof ist 1922 ein Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs errichtet worden. Mitte der 90er Jahre wurde es repariert und mit einer neuen Gedenktafel auch den Gefallenen des 2. Weltkriegs gewidmet. Doch das Grundproblem für die Statik des Denkmals konnte damals nicht gelöst werden. Immer wieder bildeten sich Risse. Seit einigen Jahren schon bemüht sich der Kirchengemeinderat um eine Lösung. Wie man jetzt leider sehr deutlich sehen kann, ist es im Inneren eben nicht so massiv, wie es von außen scheint. In den ersten Januartagen ist das Denkmal nun teilweise eingestürzt. Bislang konnte mit dem Denkmalschutz noch keine Einigkeit über das weitere Vorgehen hergestellt werden. Die nächsten Schritte sind eingeleitet, werden aber Zeit brauchen. So müssen wir vorerst mit diesem Anblick leben und bitten alle den Bauzaun ernst zu nehmen und Abstand zu halten.



Kaffee, Klönschnack und mehr Gemeinde- und Seniorennachmittag

Im April ist die Elternteilzeit zu Ende. Der Seniorennachmittag in Schlagsdorf gehört zu den Dingen, die ich in dieser Zeit abgegeben hatte. Jetzt freue ich mich auf das Wiedersehen. Am 2. März ist noch einmal Gelegenheit, Pastorin Kurzweg für die Vertretung in dieser Zeit DANKE zu sagen. Und es wäre auch schön, in Kontakt zu bleiben und von Zeit zu Zeit Gemeinsames zu planen mit den Menschen, die sich in Schlagsdorf oder in Carlow in nachmittäglicher Pfarrhaus-Runde versammeln.

Hier wie dort treffen wir uns, um bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen über Gott und die Welt. Oft gibt es einen Themen-Schwerpunkt, gerne bringt der eine oder die andere etwas zum Vorlesen oder Zeigen mit, dass den Nachmittag bereichert. Falls Sie noch keiner direkt angesprochen oder eingeladen hat: Herzlich Willkommen! Über neue Gesichter in dieser Runde in Schlagsdorf oder in Carlow freuen wir uns immer. Wir organisieren auch eine Fahrgelegenheit, wenn Sie vorher im Pfarrhaus anrufen. Carlow: 038873/332754, Schlagsdorf: 038875/20384

Hanna Blumenschein

Seniorennachmittag Schlagsdorf: 2.März, 20.April, 18.Mai, 14.30 Uhr

Gemeindenachmittag Carlow: 10. März, 7. April, 5. Mai, 15 Uhr

Wie im Himmel, so auf Erden - Getanztes Evangelium

„Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen.“ So hat der Bischof Aurelius Augustinus vor gut 1600 Jahren den Tanz gelobt. In der kleinen Biodanza-Gruppe in Carlow haben wir auch schon auf Erden mit Engeln getanzt, wirklich! In der Sprache der Musik und Bewegung werden wir einander zu Engeln, verkünden ohne Worte die Freudenbotschaft von der Liebe Gottes.

Auf Socken oder barfuß werden die Bewegungen leicht und weit, mal himmelhoch, mal bodenständig, immer wieder neu. Musik, Begegnung und Bewegung werden zu einer erfrischenden Quelle und ein Brunnen der Freude. Wie die Corona-Verordnungen es erlauben, tanzen wir gemipft, getestet oder genesen im Kreis, zu zweit, mit eigenen Schritten. Am Himmelfahrtstag können alle, die sich gerne bewegen, an einem getanzten Gottesdienst im Grünen teilnehmen. Zwischen zwei Tanzrunden wollen wir dann beim Picknick mitgebrachte Speisen teilen.



Biodanza im Pfarrhaus: montags, 19 Uhr

am 14. März, 4. + 25. April, 9. + 30. Mai

Himmelfahrt, 26. Mai, 11 bis 15 Uhr 30

Bitte meldet euch ein bis zwei Tage vorher an (038873/332754), dann ist es leichter zu planen und aktuelle Informationen weiterzugeben.

Ulrike Kurzweg

Studie

Sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche

Von Zeit zu Zeit wird darüber berichtet: Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene haben in ihren Kirchengemeinden oder kirchlichen Einrichtungen sexualisierte Gewalt erlebt. Immer wieder zeigt sich: Betroffene wurden nicht gehört, Taten nicht aufgeklärt und Strukturen, die Gewalt ermöglichen, nicht wahrgenommen. Gewalt wurde nicht verhindert. Eine Studie soll sexualisierte Gewalt aufarbeiten und Empfehlungen zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Bereich der evangelischen Kirche erarbeiten. Betroffene können in einer Online-Befragung oder in Interviews mit unabhängigen Forscher_innen Auskunft geben.

Informationen zu der Studie gibt es unter

www.forum-studie.de oder telefonisch (089/54359770)

Tag der offenen Tür am Schlagsdorfer Pfarrstall

Das ehemalige Stallgebäude auf dem Pfarrhof in Schlagsdorf ist ziemlich marode. Kein Wunder: wenn 600 Gemeindemitglieder eine Kirche und ein Pfarrhaus erhalten wollen, ist das Aufgabe genug. Da der Stall aber zusammen mit dem Pfarrhaus auf der Denkmalliste geführt wird, sind die Handlungsmöglichkeiten begrenzt. Was also tun?

Seit gut einem Jahr beschäftigt sich eine kleine Gruppe von Interessierten genau damit. Studierende der Nachhaltigkeitswissenschaft aus Lüneburg begleiten und unterstützen uns bei allen Überlegungen mit Rat und Tat. Die Architektin Uta Hentschel hat eine Bestandsaufnahme und Kosten-schätzung gemacht (durch das Land als Kleinprojekt gefördert). Durch Recherchen im Archiv und Holzproben versuchen wir das Alter des Gebäudes zu bestimmen und seine Geschichte nachzuvollziehen.

Wir haben angefangen davon zu träumen, was aus diesem Gebäude in Zukunft werden könnte: Als Abstellmöglichkeit und Werkstatt wird ja nur ein kleiner Teil für die Kirchengemeinde benötigt. Im Erdgeschoss könnte ein schöner großer Raum entstehen, barrierefrei, mit einer kleinen Teeküche und Toiletten. Im Dachgeschoss wäre im Sommer Platz für die Übernachtung von Pilgern oder Radtouristen.



Am Sonnabend nach Ostern wollen wir bei einem Tag der offenen Tür am Pfarrstall all das zeigen und mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen, denn damit es gelingen kann, brauchen wir Ihre Ideen. Es gibt ein buntes Programm zur Sanierung des Pfarrstalls für Groß & Klein: reinschauen und mitplanen, Dorfgeschichte und Naturschutz zum Anfassen, Musik, Kaffee und Kuchen, Wünscheboard und vieles mehr.

Sonnabend nach Ostern, 23. April, 15 bis 18 Uhr



Was macht der Kirchengemeinderat?

Im November dieses Jahres werden die Kirchengemeinderäte in der Nordkirche neu gewählt. Wissen Sie, was alles zu den Aufgaben dieses Gremiums gehört?

Der Kirchengemeinderat (KGR) ist das zentrale Leitungsgremium der Gemeinde. Die Mitglieder des Kirchengemeinderates, zu denen auch die Pastor_innen gehören, tragen die Verantwortung für die Gemeinde. Ihre Aufgaben sind daher sehr vielfältig.

Der Kirchengemeinderat

- verantwortet die Gestaltung von Gottesdiensten und Gemeindeaktivitäten
- berät über Kinder-, Jugend- und Konfirmand_innenarbeit, Angebote für Senior_innen, Kirchenmusik und Bildung
- fördert die kulturellen, sozialen und ökumenischen Beziehungen der Kirchengemeinde vor Ort
- vertritt die Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit
- ist verantwortlich für die Verwaltung der Finanzen
- verwaltet die kirchlichen Gebäude, Friedhöfe und weitere Grundstücke und entscheidet über deren Nutzung
- wirkt bei der Besetzung von Pfarr- und anderen Stellen in der Gemeinde mit und trägt die Personalverantwortung

Weil die Aufgaben so vielfältig sind, ist es gut, wenn sich sehr verschiedene Menschen im Kirchengemeinderat engagieren. Ob Handwerker oder Prädikantin, Pädagogin oder Bauer, Rentner oder Jugendliche. Alle bringen ihr ihre Kompetenzen und Engagement ein, damit die Aufgaben gemeinsam bewältigt werden und die Gemeinde lebendig bleibt.

Kennen Sie Menschen, die Sie für eine dieser Aufgaben vorschlagen würden oder können Sie sich vorstellen, selbst leitend in der Gemeinde mitzuwirken? Dann lassen Sie uns ins Gespräch kommen.



Wohin entwickelt sich der Förderverein?

Liebe Mitglieder, Freunde und Interessierte,
der Förderverein der Kirche zu Demern e.V. muss sich neuen Herausforderungen stellen: In diesem Jahr stehen die Vorstandswahlen an, die Position des Schriftführers muss neu besetzt werden. Der Vorstand hat festgestellt, dass keine neuen Mitglieder gewonnen werden konnten. Im Gegenteil: Einige unserer Mitglieder sind gestorben.

Zudem wird der Förderverein seiner Satzung nicht gerecht: Der Vereinszweck (§ 2.1) lautet: „Der Förderverein der Kirche zu Demern will die umfangreiche Restaurierung der Demerner Kirche als eine der ältesten Kirchen Mecklenburgs fördern. Er will dazu beitragen, dass dieses kostbare Gotteshaus, unter Berücksichtigung seines historischen Anspruchs, eine seinen Bedürfnissen der Kirchengemeinde entsprechende Ausstattung erhält. Der Verein unterstützt den Kirchengemeinderat zu Demern.“ In den vergangenen Jahren wurden aber keine Restaurierungsarbeiten durchgeführt.

Im Vorstand wurde beraten, wie es mit dem Verein weitergehen soll. Der Verein kann nicht „ruhen“. Möglich wäre einerseits, den Verein aufzulösen. Die Akteure könnten dann als „Kulturkreis Kirche Demern“ weiterwirken. Oder der Verein stellt sich neu auf, ändert die Satzung und verkleinert den Vorstand. Diese Möglichkeiten sollen im Rahmen der Mitgliederversammlung intensiv diskutiert werden. Der Vorstand begrüßt gerne zahlreiche Mitglieder und Interessierte.

Wir freuen uns auf jeden Fall auf ein Wiedersehen. Herzliche Grüße, bleiben Sie alle gesund und bis bald im Namen des Vorstandes!

Karin Homann

Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Kirche zu Demern Donnerstag, 31. März ab 18 Uhr



Konzert mit Ulf Rust

Die Geschichte der Blasmusik

Ulf Rust und Freunde spielen, Christoph Wunnicke spricht über die Blasmusik. Das schon bekannte Miteinander von Musikern und Historiker setzt neue Akzente.

Sonntag, 22. Mai, 19 Uhr, Kirche in Demern

Laufen und das Ziel erreichen – Duathlon für jung und alt

In seinen Briefen zeigt sich auch der Apostel Paulus mitunter als Sportsfreund: „Für die Freudenbotschaft tue ich alles, um mit anderen zusammen daran teilzuhaben. Wisst ihr nicht, dass im Stadion alle um die Wette laufen, aber nur eine Person den Siegeskranz bekommt? Lauft ihr aber so, dass alle ihn erringen. Alle, die am Wettkampf teilnehmen, leben selbstbeherrscht, um einen vergänglichen Siegerkranz zu erreichen. Wir aber tun es für einen unvergänglichen“, schreibt Paulus an die Gemeinde in Korinth. Was im Sport gilt, passt auch für den christlichen Glauben: es lohnt sich, zu trainieren. Vor allem aber: dabei sein ist alles.

Alle, die mitmachen, gewinnen. So eine Idee stand dahinter, als Gerald Keller und seine Pastorin sich im Januar zusammengesetzt haben, um zu überlegen, wie Kirche und Sport zusammenpassen. Wir wollen miteinander trainieren und laufen, nicht gegeneinander. Die christliche Freudenbotschaft – „So, wie du bist, bist du willkommen. Schön, dass du da bist.“ – gilt auch für unsere gemeinsamen Projekte.

Im Frühjahr lädt deshalb die Kirchengemeinde zu einem Duathlon ein: beim Bogenschießen und Laufen können alle im Alter von 10 bis 80 oder mehr teilnehmen. Zuvor gibt es die Möglichkeiten, genau zielen zu lernen und weitere Zusammenhänge zwischen Körperübungen und geistlichen Übungen zu entdecken. Wer trainieren möchte, Pfeil und Bogen oder Herz und Sinne auszurichten, ist herzlich zum Training eingeladen.

Meditation, Gebet, Gesang – mittwochs, 20. & 27. April & 4. Mai

18 Uhr bis 18 Uhr 30 in der Carlower Kirche (nicht nur für Sportler_innen)

Bogenschießen üben – nach Absprache mit Gerald Keller (0173/4976911)

Duathlon: Sonnabend, 7. Mai, 10 Uhr, Sportplatz Stove



Spendenaktion des NABU für Nistkästen in Kirchen

Verwendungszweck *Eulenkästen* IBAN: DE71 4306 0967 2045 3816 01, BIC: GENODEM1GLS



Anpacken und loslassen

Dass er schon lange das Rentenalter erreicht hat, hat Herbert Girndt nicht gebremst. Kräftig anzupacken ist ihm lieber, als loszulassen und mit der Arbeit aufzuhören. Der Mitarbeiter auf den Friedhöfen in Demern und Carlow hat im vergangenen Sommer seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag gefeiert.

Über 20 Jahre hat er auf dem Friedhof gearbeitet, auch nach schwerer Krankheit. Anfangs hat Herbert Girndt noch die Gräber ausgehoben. „Ich hoffe, alle waren zufrieden. Für mich war es eine schöne Zeit.“ Nicht nur der Kirchengemeinderat sagt: „Vielen Dank, Herr Girndt!“

Jetzt sind gleich zwei neue Gesichter auf den Friedhöfen zu sehen. Zusammen mit Marion Holland packen vier weitere Hände an, wenn es gilt, Wege und Bäume in Form zu halten, Rasen zu mähen und Quecke zu jäten.

Marko Boldt und Holger Kontoz sind die neuen Mitarbeiter auf dem Friedhof. Sie können die beiden bei der Arbeit kennenlernen oder beim Friedhofsgespräch im Pfarrhaus.



Friedhofsgespräch

Pflegen und pflegen lassen – welches Grab gibt welchen Trost?

Hin und wieder ist in der Zeitung zu lesen, dass Friedhöfe geschlossen werden. Dass die Friedhofskultur sich wandelt, sehen wir auch vor Ort. Manche Flächen bleiben frei, weil Urnengräber wenig Platz brauchen. Viele Familien entscheiden sich für Gräber in Gemeinschaftsanlagen, weil die Kinder nicht mehr vor Ort wohnen. Viele stellen aber auch fest, dass sie Trost finden, wenn sie ein Grab pflegen. Oft sehen wir in den Grabgemeinschaftsanlagen, wie wichtig es ist, den Gräbern eine individuelle Gestalt zu geben. Damit es hinterher keine Enttäuschungen gibt, laden wir dazu ein, vorher ins Gespräch zu kommen. Bei der Gelegenheit können Sie auch unsere Friedhofsmitarbeiter kennenlernen.

In der Woche nach Ostern, wenn noch die frohe und doch verwirrenden Botschaft vom leeren Grab nachklingt, laden wir zum Friedhofsgespräch ins Pfarrhaus ein. Bringen Sie ihre Fragen, Anregungen und Wünsche für den Friedhof mit.

Friedhofsgespräch im Pfarrhaus in Carlow: Donnerstag, 21. April, 18 Uhr

Verstorben

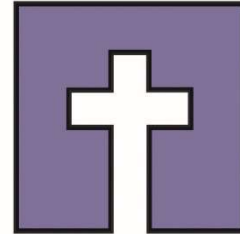
Ursula Schmidt, Demern, 88

Konrad Sobisch, Campow, 82

Rudolf Werner, Klein Rünz, 86

Hans-Werner Bohnhoff, Schlagresdorf, 70

Helga Hack, Carlow/Grinau, 81



Gemeindebrief Nr. 6

Hanna Blumenschein, Giulia Corvaglia, Steffi Stecker, Ulrike Kurzweg (V.i.S.d.P.)

Bilder: Kurzweg (1, 2,3, 7, 9, 17, 18, 19), Blumenschein (6, 11, 13), Corvaglia (8,9), NABU (16)

Kirchengemeinde Schlagsdorf

Pfarrhaus: Hauptstr. 9, 19217 Schlagsdorf

Mail: schlagsdorf@elkm.de

Internet: kirche-mv.de/schlagsdorf

Bankverbindung: Sparkasse Ratzeburg

IBAN: DE27 2305 2750 0000 1520 05

BIC: NOLADE21RZB

Pfarrhaus Telefon 038875/20384

Frau Ladendorf: Montag von 9 – 14 Uhr

Pastorin Blumenschein Sprechzeit

Montag von 9 – 11 und nach Vereinbarung

Kirchengemeinderat: Reiner Böttcher,
Edith Domanski, Carola Ladendorf, Sabine
Lange, Katharina Schümann

Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche
Schlagsdorf e.V.:

DE58 1406 1308 0001 7018 60

VR Bank Wismar

Kirchenmusik: Giulia Corvaglia

Telefon: 01577 2460519

Mail: giulia.corvaglia@elkm.de

Kirchengemeinde Carlow

Pfarrhaus: Schulstraße 6, 19217 Carlow

Mail: carlow@elkm.de

Internet: www.kirche-carlow.de

Bankverbindung: vrbank Mecklenburg

IBAN: DE35 1406 1308 0001 5172 95

BIC: GENODEF1GUE

Kirchenbüro Telefon 038873/20238

Fax 038873 /33485

Frau Stecker: Dienstag & Donnerstag
von 8 - 12 Uhr.

Pastorin Kurzweg ist zu den Bürozeiten
meist vor Ort & nach Absprache anzutreffen

Telefon 038873/332754

Kirchengemeinderat: Katrin Borchert,
Rainer Kluck, Rainer Ott, Henning Schulz

Förderverein der Kirche zu Demern:

Karin Homann, 038873/33661

karin-homann@gmx.de

IBAN DE06 1405 1000 1200 0120 00

BIC NOLADE21WIS